

(Read download) Der Winterknig (Die Artus-Chroniken 1)

## Der Winterknig (Die Artus-Chroniken 1)

Von Bernard Cornwell  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #22101 in eBooksVerffentlicht am: 2010-03-31Erscheinungsdatum: 2010-03-31File Name: B0058GTOQC | File size: 76.Mb

**Von Bernard Cornwell : Der Winterknig (Die Artus-Chroniken 1)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Winterknig (Die Artus-Chroniken 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Realistischer mittelalterlicher HistorienromanVon allerleiDie Legende rund um Arthur wird hier aus einer

interessanten Ich-Perspektive eines Kriegers und späteren Priesters erzählt. Wenn gleich der Autor gesteht, dass es keine bzw. kaum Beweise von der wahren Existenz Arturs gibt, wird hier eine relativ glaubwürdige Geschichte um den großen Kriegsherrn Arthur konstruiert. Bernard Cornwell verzichtet dabei auf einen großen Teil der Mystik und deckt oftmals die geheimen Tricks der Druiden (allen voran Merlin) auf. Die Charaktere sind ausgezeichnet herausgearbeitet und das Identifikationspotential ist groß - auch weil der Autor bewusst auf Verherrlichung verzichtet und seine Protagonisten durchaus Ecken und Kanten haben. Beispielsweise wird Arthur durchaus als egoistisch und machtsüchtig dargestellt, der nicht nur den höheren Zielen Britanniens folgt. Besonders hervorheben möchte ich die extrem spannend und eindrucksvoll erzählten Kampf- und Kriegsszenen - da fühlt man sich wirklich als wäre man mitten im Geschehen. Stellenweise besonders zu Beginn, verliert sich Cornwell meiner Meinung nach, in zu vielen politischen Wirrwarr und Details, die nicht unbedingt notwendig gewesen wären und so die Lesefreude eher hemmen. Dennoch habe ich die beiden Folgeromane bereits gekauft und freue mich auf das Versetzen in diese frühmittelalterliche Epoche. 19 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. endlich ein "historischer" Artus Roman Von Historienfreak Der ehemalige Krieger Lord Derfel Cadard (der Mchtige), wird als Sohn einer schottischen Sklavin geboren. Nach einem Verfall kommt das Waisenkind zu Merlin und gerät als heranwachsender in die Kämpfe der britischen Königreiche. Auf seinem Weg zum Kriegsherrn begegnet er allen bekannten Protagonisten der mystifizierten Artus Legende, doch hat der Autor Bernard Cornwell erzählt eine völlig andere Artus Geschichte, als der "bekannte" Fantasykitsch. Es ist eine Geschichte der Kämpfe, der Liebe, des Hasses, des Mutes und der Feigheit. In einer dunklen Zeit. Nach dem Abzug der Römer und dem Zusammenbruch der Ordnung, droht Britannien an inneren Konflikten und an der Invasion der wilden Sachsen unterzugehen. Über diese kriegerische Zeit erzählt Derfel, als er im Alter in einem Kloster Zuflucht findet. Dabei beschreibt er die bekannten Helden nicht nur als Edel. Die Religion nur als machtpolitisches Mittel und die wehrlose Bevölkerung betrachtet er durch die erbarmungslosen Augen des Kriegers. Fazit: Als Fan der Uthred Saga, wollte ich mehr von Cornwell lesen und bin nicht enttäuscht worden. Ein gut recherchiertes historisches Roman, trotz der knappen Quellenlage. Packend und drastisch geschrieben und an die keltischen Namen wie Ceinwyn, Gorfyddyd, Hygwydd, Lwellwyn und ähnliche Zungenbrecher gewöhnt man sich sehr schnell. Das Buch ist absolut empfehlenswert! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historisch fantastisch upgedatete Artus Version Von Alexander v Preyß Der Besuch der Artus Burg im Norden Cornwall im Südwesten Englands führte mich zum Mythos der Artus Sage und deren Veränderung über die Jahrhunderte. Nach den ersten Seiten des Buches sprang ich die gewaltige Umwälzung in der Geschichte Britanniens im Zeitalter der Völkerwanderung. Die keltische Kultur, der römische und christliche Einfluss auf ein Land, welches aus einer tiefen Krise erwachsen wollte. Cornwell beschreibt minutiös und anschaulich Rituale und Prozessionen, Kriegsformen und Schlachten. Die Protagonisten werden detailgenau beschrieben und der Leser hat die Zeit vor Augen. Wer sich für keltische Rituale und Rituale interessiert, ist dieses Buch eine Fundgrube. Die Artus-Chroniken 01. Der Winterkönig

Kurzbeschreibung Winter über Avalon Britannien zum Ende des fünften Jahrhunderts: Die Tage der großen Dunkelheit sind angebrochen. Längst ist die Erinnerung an das Römische Imperium verblasst, und die heidnischen Götter weichen vor dem erstarkenden Christentum zurück. Über das Meer dringen die Heere der Sachsen auf die Insel. Eine tödliche Gefahr, denn die Bündnisse zwischen den keltischen Königreichen sind zu zerbrechlich, um dem Ansturm der Feinde auf Dauer standzuhalten. Als der Grobkönig Uther Pendragon stirbt und sein Nachfolger noch ein hilfloses Kind ist, gibt es nur einen Mann, der den Thron halten kann: Uthers Bastardsohn, sein Name ist Arthur. Mit Der Winterkönig, dem Auftakt einer Romantrilogie um die sagenhaften Ritter der Tafelrunde, hat sich Bernard Cornwell in das Dunkel der Zeit zwischen Antike und Frühmittelalter begeben. Obwohl König Arthur, der wohl bekannteste Sagenheld des Mittelalters, historisch nicht belegbar ist, gelingt es Cornwell in diesen Romanen, den Zauber des Mythos zu erhalten und doch eine historisch glaubwürdige und dabei ungeheuer spannende Geschichte voller Gewalt und Leidenschaft zu erzählen. Cornwell ist auf dem Höhepunkt seines Könnens: Eindrucksvoll gelingt es ihm, hochintelligent und mit historischer Präzision eine längst vergessene Epoche zu strahlendem Leben zu erwecken. (New York Times).  
de Cornwell, der Gromeister der Ritterromane, führt uns ins frühe Mittelalter - in die Zeit, da die Sachsen das Reich König Uthers bedrohen. Als er stirbt, beginnt die fieberhafte Suche nach dem Retter Britanniens. Mit Der Winterkönig hat Bernard Cornwell den ersten Teil einer vielversprechenden Artus-Trilogie vorgelegt. Wer kennt sie nicht oder hat nicht zumindest schon von ihr gehört: die Artus- bzw. Arthur-Sage? Zugrunde liegt der Geschichte, die später immer weiter zur Legende von den Rittern der Tafelrunde ausgeschmückt wurde, der Kampf der Briten gegen die Sachsen, die nach dem Ende der Römerzeit im 5. Jahrhundert immer zahlreicher auf die Insel kamen und immer tiefer ins Land vordrangen. Der in Großbritannien aufgewachsene und seit langem in den USA lebende Autor Bernard Cornwell ist im angelsächsischen Sprachraum vor allem mit seinen mehr als 20 Sharpe-Romanen über einen britischen Soldaten zur Zeit der napoleonischen Kriege bekannt geworden. Er erzählt in diesem Buch die Geschichte Arthurs als packendes Epos von Kampf und Tod, Liebe und Verrat. Am stärksten ist er, wenn er Kampfszenen so lebens- und sterbensnah schildert, dass man als Leser selbst mitten im Schildwall zu stehen glaubt, mit den Feinden im Schlamm

steckt, die Angst in den Augen der Männer sieht, den Schweiß riecht, die Schwerter klirren hört. Cornwell, der lange für die BBC gearbeitet hat und weiß, wie wichtig eine solide Recherche für eine gute Geschichte sind, lässt aber nicht nur Kämpfe, Berge, Plünder und Brandschatzen lebendig werden, sondern auch eine ganze Epoche mit ihren Aufwühlerscheinungen und Wirren, indem er viele historische Details einfließen lässt. Er nimmt sich dabei aber immer seine dichterische Freiheit - zumal die Basis an gesicherten Fakten aus dieser Zeit sehr schmal ist. Als Schriftsteller weiß er auch, dass eine fesselnde Erzählung mehr braucht als Schlachtenlärm. Und so nutzt er diese Freiheit, um seine Figuren und Helden mit ihren Träumen und Zielen, ihren Ängsten und Werten, ihren Leidenschaften und ihrer Liebe zu lebendigen, lebensechten Menschen werden zu lassen. Ganz nahe kommt Cornwell ihnen, indem er seine Geschichte vom alten Mönch Derfel erzählen lässt, der einst Krieger und enger Vertrauter Arthurs war. Und da Cornwell seinem Erzähler eine ganz und gar unverstellte Sprache in den Mund legt und die Charaktere psychologisch überzeugend konturiert, erreichen seine Figuren und ihre Geschichten auch den Leser im 21. Jahrhundert. Denn wie in jeder großen Sage geht es auch in Cornwells "Artus-Chroniken" um die ewigen großen Themen der Menschen - und damit letztlich um uns selbst. --Holger Sweers, LiteraturtestPressestimmen"Seit Marion Zimmer Bradley hat keiner die Geschichte Arthurs poetischer, aufregender und schöner nacherzählt." (BamS)